

Sport Zürich



Der Coach und sein wichtigster Spieler, James Kerr (l.) und GC Captain Fraser Callaghan. Foto: David Isler

Wahl zwischen Auto und Zug

Die Sektion Rugby des Grasshopper Clubs startet am Samstag zur NLA-Rückrunde. Die Zürcher stellen die einzige Deutschschweizer Mannschaft mitten unter Romands.

Von Ueli Zoss

«Rüchti what!», fragt James Kerr, Trainer des Funktionens aus GC-Rugby, angrissenmassen verblüfft zurück. Den Begriff «Rüchti» kennt der 28-jährige Walliser nicht. Doch die irreführende Trennlinie zwischen der Deutschschweiz und der Romandie truss sein Team stets überschreiten, wenn es in der NLA auswärts antritt. So auch am Samstag zum Rückrundenstart beim Rugby Club Meyrin/St-Genis überlagert sich Kerr noch auf Autos auszuweichen, ist doch der Genfer Grenzort mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen.

Normalerweise reisen die Annäherung von GC-Rugby mit dem Zug zu den Auswärtspartien. Im Fall von Meyrin/St-Genis überlagert sich Kerr noch auf Autos auszuweichen, ist doch der Genfer Grenzort mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen.

Die NLA mit acht Mannschaften ist fest in der Hand der Romands. Nur GC repräsentiert die Deutschschweiz. Für Kerr bedeutet diese Konstellation eine zusätzliche Motivation: «Wir vertreten

das Ansehen des Grasshopper Clubs und wollen zeigen, dass es auch in der Deutschschweiz gute Rugbyspieler gibt.» Die Dominanz der Romands hat für Kerr einen triftigen Grund: «Ausschlaggebend ist die Nähe zu Frankreich, einer der besten Nationen im Rugby.»

Umgangssprache Englisch

Rugby ist nichts für zartbesaitete Gemüter. Aber es gibt einen Ehrenkodex: keine versteckten Pönde. «Daran wird festgehalten», sagt Kerr. Ihn fasziniert auch die «Abstraktheit» des Sports: «Rugby bringt den wahren Mann in dir zum Vorschein. Du kannst dich nirgends verstecken.» Und es braucht Vertrauen in die Mitspieler: «Vertrauen auf den Nebenmann ist sehr wichtig. Deshalb pflegen wir den Teambuilding. Es ist wie in einer grossen Familie.»

GC-Rugby stellt auch ein Frauensteam, bei den «Heimgangspers» wird der Nachwuchs geschult, und die «Gnomess» bilden die Senioren-Mannschaft. «Wir haben ein grosses Einzugsgebiet und finden genügend Aktivisten», sagt Kerr. Um-

gangsprache ist Englisch, Spieler, die Schweizer Mundart parlieren, werden im Vorstand und im Team nicht immer verstanden.

Gut verteidigen

Die Rückrunde nehmen die Grasshoppers von Rang 5 in Angriff. Vor sechs Wochen haben sie das Training im GC-Campus in Niederhelffen wieder aufgenommen. Die Heimspiele tragen sie auf der Allmend Brunau aus. «Ein guter Coach muss die Spieler verstehen und schauen, welche Taktik für sie passt», sagt Kerr. In der Vorbereitung hat er seinem Team ein defensives Konzept verpasst. Sein wichtigster Mann in der Abwehr ist Captain Fraser Callaghan. Der Südtiroler trägt auf seinem Trikot die Nummer 15. Sie zeigt die Position an: Callaghan ist der Fullback, der hinterste Mann in der Verteidigung. Er muss über besondere Tackling-Fähigkeiten verfügen und hat die hohen oder kurzen Schüsse abzugeben, um selbst einen Angriff einzuleiten. «Als Captain motiviere ich die jungen Spieler und schone

sich, dass sich die Routiniers im Team wohlfühlen», sagt Callaghan. GC verfüge über eine «very good group», lobt auch er den Teamspirit.

Das bereiten die Playoffs, für das sich die besten sechs Mannschaften qualifizieren, ist das Ziel der Grasshoppers. Dazu stehen die Chancen gut, auf das zweitplatzierte Veveyon weisen sie einen Vorsprung von 17 Punkten auf. Für einen Sieg gibt es 4 Punkte, und je nach Anzahl erzielter Versuche (Abgeben des Balls in der gegnerischen Endzone).

GC ist noch nie über die Playoffs hinausgekommen. Ganz oben in der Tabelle sind Nyon und Stade Lausanne in dieser Saison eine Klasse für sich. Auf Platz 3 liegt Rekordmeister RC Genève. Gegen Meyrin/St-Genis haben die Zürcher aber gute Erfolgschancen: Die Genfer liegen abgeschlagen auf dem letzten Platz.

NLA Stand vor Rückrundenstart: 1. Gen 9/37, 2. Stade Lausanne 1/29, 3. Vevey 8/27, 4. Gen 9/25, 5. Grasshoppers 8/24, 6. Hermance 9/11, 7. Veveyon 9/7, 8. Meyrin/ST-Genis 8/4.

Fischer ohne Exploit über Mitteldistanz

Bi-Gl. - Nach seinem starken 8. Platz im Sprint zum WM-Auftakt im schwedischen Tärendalen musste sich Remo Fischer im Mitteldistanz-Rennen mit Platz 26 begnügen. Bei der ersten Zweisitzerzeit nach 3,4 Kilometern lag der Zürcher Oberländer noch auf dem 9. Platz, verlor in der Folge jedoch Rang um Rang. Nach 47:59 Minuten Laufzeit bei heftigem Schneefall und Wind, wodurch die Spuren verwischt wurden, war er einer Rückkehr von 7:20 auf den neuen Weltmeister Staffin Tuntis auf. Der Finne hatte im Sprint bereits Silber gewonnen. Der Stadtzürcher Gion Schneider kam gestern nicht auf Touran und belegte in der Endabrechnung den 22. Platz, während Andrin Kappenberger (Zürich) den Wettkampf auf Position 28 beendete. Bester Schweizer war der in Frontdein (Nol) lebende Christian Hoch als 14.

Heute geht es weiter mit der Sprint-Mixed-Staffel, die erstmals an einer Ski-OL-WM ausgetragen wird. Dabei stellt jede Nation eine Läuferin und einen Läufer, die je dreimal zum Einsatz kommen. Für die Schweiz starten Christian Hoch und Carmen Strub. (Kat)

Nachrichten

Schiessen Froehlich in der Ferne solid

Beim Weltcup in Sydney erzielte Luftpistolenschützin Cornelia Froehlich (47) aus Badel ein anspruchsvolles Ergebnis im ersten Ranglistentriple. Von 65 Klassierten belegte sie Rang 21 mit 379 Punkten. Damit kam das Mitglied der Schützen-gesellschaft der Stadt Zürich auf das gleiche Total wie vor zweieinhalb Wochen bei den Indooreuropameisterschaften in Brauch (Ö). Dort klassierte sich die Gewerlerin eines Olympiadiploms von Athen 2004 als 24. Teamkollegin Heidi Oberholzer, die an der WM noch mit einem Top-Ten-Rang geglättet war, blieb in Australien mit Position 54 deutlich hinter Froehlich zurück. (Bud)

Snowboard 3 Zürcher für WM selektiert

An der Weltmeisterschaft der Junioren, die am kommenden Dienstag im italienischen Valmalenco eröffnet wird, sind drei Zürcher Athleten am Start. Zum Snowboardcross-Kader gehören der Hausener Tim Walter und die Neuenburgerin Miriam Wuffli. Die beiden 19-jährigen Talente werden ihre Wettkämpfe gleich am Eröffnungstag absolvieren. Der erst 14-jährige Halfpipe- und Streetstyle-Spezialist David Habitzel (Zürich) wird erst am Samstag ins Geschehen eingreifen. (TA)

Wasserspringen Schilling als Einziger auf Podest

Die Schweizer Junioren belegen am traditionellen Sechsmannturnier in Genf den 5. Rang, der Sieg ging an die Italiener. Die Athleten vom Verein Zürcher Wasserspringer präsentierten sich in ansprechender Form. Lara Schilling sicherte ihrem Team vom 1-m-Brett bei den Junioren B den einzigen Podestplatz. Sie wurde Dritte. Im Synchrospringen klassierte sie sich an der Seite von Vivian Barth (SC Aarau) auf Rang 5. Klugehölzle Matthias Appenzeller sprang zusammen mit Patrick Hofstetter (SK Bern) auf Platz 4. Die nötigen Punkte für die Junioren-BM im Sommer im Beigrad erreichte von der Schweizer Auswahl allerdings niemand. (TA)

Resultate

National

NLA, Männer

Legende: 1. Gen 9/37, 2. Stade Lausanne 1/29, 3. Vevey 8/27, 4. Gen 9/25, 5. Grasshoppers 8/24, 6. Hermance 9/11, 7. Veveyon 9/7, 8. Meyrin/ST-Genis 8/4.

Ski-OL

Weltmeisterschaften in Tärendalen (56)

Männer: Mitteldistanz (11/7 km/50 m+10/10 Punkte) - 1. Staffin Tuntis (FIN) 40:13, 2. Andrin Kappenberger (SUI) 41:41, 3. Gion Schneider (SUI) 42:29, 4. Christian Hoch (SUI) 43:09, 5. Remo Fischer (SUI) 44:08, 6. Gion Schneider (Zürich) 44:39, 7. Andrin Kappenberger (Zürich) 45:08.

GC kassiert erneut über 100 Punkte

Basketball - Auch im vorletzten Spiel der Saison blieben die GC Wildcats chancenlos. Gegen das Rumpfplatzierte Monthey setzte es für den Zürcher NLA-Vertreter eine 71:90-Niederlage ab. Es ist die vierte Partie, in der die Grasshoppers in dieser dritten und letzten Phase der Meisterschaft über 100 Punkte hinstriert haben. Und das, obwohl Zoran Zivanovic - mit 18 Zählern der erfolgreichste Skorer des Teams aus der Limmatstadt - genau gleich viel Punkte gebucht hat, wie der beste Walliser Arizona Reid und doch dahinter mit Michael Jacobsen (10) ebenfalls ein Zürcher folgt. Lediglich im ersten Viertel hatten die Wildcats noch mit dem Gegner mithalten können und gingen mit einem 21:25 in die kleine Pause. Die Aussicht auf ein abschließendes Aufstiegsrennen für den Tabellen-schlusslicht ist ebenfalls getrübt. Das letzte Spiel der Saison bestreitet GC zwar gegen Massagno, den Drittplatzierten der höchsten Liga. Allerdings hat dieser mit 18 Punkten schon 16 Punkte mehr gesammelt als der Aufsteiger (14).

Eine letzte Empfehlung abgeben

Bei zwei Tests des Frauen-Eishockey-Nationalteams haben acht Zürcherinnen die Chance, ihren Platz für die Heim-WM zu festigen.

Von Deborah Bucher

Auf ihrem langen Weg an die Weltmeisterschaften in Zürich und Winterthur (16. bis 26. April) biegt die gasgebende Nation in die Zielgerade ein. Nach zwei Kräfteversuchen am Freitag und Samstag in Suresse gegen Deutschland finden sich die Schweizerinnen am 8. April in Kreuzlingen zur unmittelbaren Vorbereitung ein. «Das Team hat starke Kanten angenommen», sagt der langjährige Head-coach René Kärrnerer.

Das 24-köpfige Aufgebot für den aktuellen Zusammenzug kommt den WM-Nominationen recht nahe. Noch nicht zur Verfügung für die anstehenden Tests stehen sechs im Ausland und vorwiegend in Übersee engagierte Spielerinnen. Dagegen scheiden am Sonntag,

Entscheidende Tage für die Young Stars

wenn die WM-Kader definitiv benannt wird, noch sechs Teammitglieder überzählig aus. Sie müssen sich nochmals alle bewähren, verlor der Trainer.

Zu den evaluierten und deshalb wohl zu den unverzichtbaren Kräften zählen Angela Pratschli, Katrin Nabholz, Christine Meier und Doreen Lehmann vom Meister ZSC Lions. Ihre Klubkolleginnen Sara Benz (18) und Isabel Weidacher (16) repräsentieren die nachrückende Garde. Vorzögig aus dem Rennen gefallen ist Laura Benz, Saras Zwillingsschwester, mit einer Handverletzung, die sie im Playoff-Final gegen Lugano erlitt. Vom EHC Winterthur erhält Sabina Zollinger die Möglichkeit, sich zu empfehlen. Die Stürmerin, die am Tag der Bekanntgabe der WM-Liste 18-jährig wird, gaberte 2010 der Olympia-delegation an. Ein im Februar und für den Mountain Cup in Romandien schaffte Phoebe Buser den Sprung in A-Nationsteam. Die 17-jährige bestreitet die Meisterschaft auf höchster Stufe mit den Novizen der Klotten Flyers und sammelte letzten Winter mit der U-18-Auswahl erste WM-Erfahrung.

Tischtennis - In der abschließenden NLA-Doppelrunde vom Wochenende steht für die Young Stars Zürich viel auf dem Spiel. Sie haben nur einen Punkt Vorsprung auf Schlusslicht Vevey, der Letzte stolzt direkt ab. Das Restprogramm spricht für die Stadtzürcher: Am Samstag empfangen sie Kloten, am Sonntag Neuhausen. Die Hinspiele haben sie zwar verloren (4:6 und 0:6), Captain Michael Christe ist sich aber sicher: «Wenn wir gut spielen, haben wir gegen beide Teams Siechancen.» Im Idealfall können die Young Stars das sechstplatzierte Neuhausen (1 Punkt) Vorsprung und sogar Kloten (2) noch überholen.

Veveyer mit seinem Franzosen-Freio spielt gegen Luzern und Meyrin. Nach Peptiform dürfte es kaum punkten. Da jedoch beide Gegner schon im Playoff stehen, kann es sein, dass Eisasspieler zum Einsatz kommen. «In den letzten Runden gibt es jede Saison Überraschungen. Ich hoffe, dass vor allem Meyrin gleich auftritt wie gegen uns, damit es fair bleibt», sagt Michael Christe. (Kat)